



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers

Hannover, 1899

4. Mariä Heimsuchung (Nr. 160-161).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65772)

samt zugleich mit Freuden gehn
ins Himmelreich.

Joh. Heermann g. 1585 † 1647.

4. Mariä Heimsuchung.

Lobgesang der Maria.

(Das Magnificat.)

Ev. Luc. 1, 46—55.

Eigene Melodie.

160. Meine Seele erhebet
den Herren,
und mein Geist freuet sich Got-
tes, meines Heilandes,

2. Denn er hat seine elende
Magd angesehen;

siehe, von nun an werden mich
selig preisen alle Kindes=Kind,

3. Denn er hat große Ding an
mir gethan,

der da mächtig ist, und des
Name heilig ist,

4. Und seine Barmherzigkeit
währet immer für und für
bei denen, die ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem
Arm

und zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.

6. Er stößet die Gewaltigen
vom Stuhl

und erhebet die Niedrigen.

7. Die Hungrigen füllet er mit
Gütern

und läffet die Reichen leer.

8. Er denket der Barmherzig-
keit

und hilft seinem Diener Israel
auf,

9. Wie er geredt hat unsern
Vätern,

Abraham und seinem Samen
ewiglich.

10. Lob und Preis sei Gott
dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geiste,

11. Wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Eigene Melodie.

161. Mein Herz und Seel
den Herren hoch
erhebet, den großen Gott, der
ewig herrscht und lebet; mein
Geist in mir sich meines Heilands
freut und seinen Ruhm ver-
mehret allezeit.

2. Denn er hat mich Elenden
angesehen und mein Gebet erhöret
und mein Flehen; es hat der Herr
mich Armen nicht veracht, er hat
mit Gnad und Rettung mich
bedacht.

3. Gott, dessen Macht nicht
kann ergründet werden, und
dessen Nam im Himmel und auf
Erden hochheilig ist, hat große
Ding gethan an mir, die ich
nicht alle zählen kann.

4. In keiner Not hat er mich
je verlassen, Barmherzigkeit ist bei
ihm ohne Maßen und währet
von Geschlecht fort zu Geschlecht,
wo man ihn fürcht und hoch hält
seine Recht.

5. Er übt Gewalt mit seines
Armes Stärke, daß jedermann
muß spüren seine Werke; die
stolz und hoch in ihren Herzen

seind, zerstreuet er, und ist denselben seind.

6. Er stößet, die gewaltig sind vor allen, von ihrem Stuhl, daß sie erschrecklich fallen; die Niedrigen erhebet er davor und stellet sie ganz unverhofft empor.

7. Die Hungrigen, die ihn vor Augen haben, erfüllet er mit Gütern und mit Gaben; die Reichen läßt er leer beim Überfluß, daß Not und Angst darauf erfolgen muß.

8. Er denket der Barmherzigkeit und Güte, daß er fortan uns väterlich behüte und seine Kirch im ganzen Erdenkreis erhalt und schütz zu seines Namens Preis.

9. Die Treu, die er im neuen Bund und alten geredet hat, die wird er ewig halten, der Herr verläßt uns, seine Kinder, nicht, weil zu ihm steht all unsre Zuversicht.

10. Gott Vater, dir sei Dank gesagt und Ehre, Herr Jesu Christ, den Glauben in uns mehre, o heilger Geist, erneu uns Herz und Mund, daß wir dein Lob ausbreiten jede Stund.

David Denicke (?) g. 1603 † 1680.

5. Michaelisfest.

Mel. Aus tiefer Not schrei ich zu dir.
Mel. 2.

162. Aus Lieb läßt Gott
der Christenheit viel
Gutes widerfahren, aus Lieb hat
er ihr zubereit viel tausend Engel-

scharen. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der guten Engel Tag, die uns gar wohl bewahren.

2. Sie lagern sich, wenn kommt die Not, in Eil gefaßt sich machen und reißen die, so fürchten Gott, aus ihrer Feinde Rachen. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der guten Engel Tag, die immer für uns wachen.

3. Sie führen auf den Straßen wohl die Großen und die Kleinen, auf daß ihr Fuß nicht straucheln soll im Stoßen an den Steinen.*) Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der guten Engel Tag, die uns mit Treue meinen. *)Ps.91,12.

4. Solch Wohlthat denen wird erzeigt, die nach dem Herren fragen; die Engel ihnen sind geneigt, den Satan sie verjagen. Darum man fröhlich singen mag: Heut ist der guten Engel Tag, die uns gen Himmel tragen.

Georg Reimann g. 1570 † 1615.

Mel. O Welt, ich muß dich lassen.

163. Du Herr der Sera-
phinen, dem
tausend Engel dienen und zu
Gebote stehn, du übergroßer
Meister der wunderschönen Gei-
ster, mein Mund soll deinen
Ruhm erhöh'n.

2. Die Fürsten und die Thro-
nen, die in dem Himmel wohnen,
giebst du zu meiner Wacht; sie
seh'n dein Angesichte in höchst
vollkommenem Lichte, doch neh-
men sie mich auch in acht.